

17. Juni 1946

Blatt 164

Sechs Monate "Institut für Wissenschaft und Kunst"

In diesem Monat blickt das auf Initiative von Prof. Dr. Adalbert Duschek, damals Rektor der Technik in Wien, Sektionschef Dr. Heinrich Gassner, Dozent Dr. Friedrich W. König, Univ. Prof. Dr. Wilhelm Marinelli, Dozent Dr. Fritz Nowotny, Charakter Dr. Edwin Rollett, Univ. Prof. Dr. Leo Stern, Univ. Prof. Dr. Eduard Winter, Präsident Dr. Leopold Zechner und Sektionschef Dr. Edwin Zellweker gegründete Wiener "Institut für Wissenschaft und Kunst" auf 6 Monate erfolgreicher Tätigkeit in schwieriger Zeit zurück.

Die Gründung erfuhr von Beginn an die wärmste Förderung durch den damaligen Staatssekretär für Unterricht Ernst Fischer und durch Bürgermeister General Körner.

Seit der Einleitung der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts durch den dort gehaltenen Vortrag des Bundespräsidenten über "Demokratie-Bürokratie" im Februar d. J. ist im Rahmen des Instituts bereits hunderte geistige Schaffensarbeiten freier wissenschaftlichen Arbeit und Forschung auf der Grundlage gemeinsamer Arbeitsplanung und moderner Methoden vereinigt.

Zu den besten Hoffnungen für die Zukunft Wiens als Stätte freier Wissenschaft und Forschung berechtigt die Tatsache, daß sich dem Institut zahlreiche jüngere Wissenschaftler, darunter die meisten inzwischen aus der Emigration heimgekehrten österreichischen Akademiker, zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben.

Zum Ende des ersten Halbjahres der Tätigkeit des "Instituts für Wissenschaft und Kunst" wird Prorektor Dr. Adalbert Duschek am Mittwoch, den 19. Juni 1946 um 18 Uhr vor den Mitgliedern und Gästen des Instituts über die bisher geleistete Arbeit Bericht erstatten.

17. Juni 1946

"Kulturdienst"

Blatt 165

Anschließend spricht der 1. Präsident des Instituts, Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Leopold Zechner über das Thema: "Geschichte und staatsbürgerliche Erziehung."

Der Bürgermeister hat dem Institut für den 19. Juni neuerdings den Kleinen Festsaal des Neuen Rathauses zur Verfügung gestellt.

Die Vortrags- und Arbeitstätigkeit des Winterhalbjahres wird das Institut im September 1946 bereits in einem eigenen repräsentativen Gebäude aufnehmen können.